

Effizienz-Know-how für Stadtwerte

Das Thema Energieeffizienz kommt bei den Stadtwerken zunehmend in Schwung. Ein Berater unterstützt sie dabei. VON ARMIN MÜLLER

Mathias Voigtmann am Telefon zu erreichen, ist nicht ganz einfach, am besten wählt man gleich die Handy-Nummer. Denn der Geschäftsführer der Energy Consulting Allgäu GmbH ist oft unterwegs und deshalb selten am Firmensitz in Kempten anzutreffen. Voigtmanns Thema ist die Energieeffizienz, und immer öfter fragen nicht nur Gewerbe- und Industriebetriebe bei ihm nach, wie sie ihren Energieverbrauch drosseln und ihre Kosten senken können, sondern immer mehr Stadtwerte wollen wissen, wie sie ihre Kunden beim Energiesparen unterstützen können.

Mit der Beratung von Industrieunternehmen zum effizienten Wärme- und Kälteinsatz startete der gelernte Versorgungstechniker Voigtmann im Jahr 1993. Später, ab 2006 mit der Gründung von Energy Consulting Allgäu, erweiterte sich das Themenspektrum. Der Schwerpunkt der Beratung liegt jetzt stärker auf der ganzheitlichen Betrachtung der Energieströme und schließt deswegen

auch die energetische Untersuchung der Druckluftversorgung oder der Beleuchtung genauso mit ein, wie die Steigerung von Energieeffizienz und Materialeffizienz in den Produktionsprozessen.

Seminare, Gutachten, Beratung

Aus dieser ursprünglich für Industrie- und Gewerbekunden konzipierten Energieberatung ist das Angebot erwachsen, auch Energieversorger bei der Effizienzberatung ihrer Kunden zu unterstützen. „Ich habe die Kunden aus dem EVU-Bereich nie gesucht, wir sind einfach angefordert worden“, beschreibt Voigtmann die Anfänge. Die Zusammenarbeit zwischen den Beratern und den Stadtwerten beginnt oft mit Seminaren und Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz, denen schließen sich dann oft Gutachten an. „Ein Beispiel ist das Festspielhaus in Füssen, das wir für einen Energieversorger, der dort Contractor war, als Sachverständige energetisch unter-

sucht haben“, erzählt Voigtmann. Der Contracting-Kunde hatte sich über die Energiepreise beschwert, Energy Consulting Allgäu war dann der Gutachter; eine Aufgabe mit möglichen Stolpersteinen: „Die Kunst ist hier, neutral zu bleiben und den roten Faden nicht aus den Augen zu verlieren.“

Zu den technischen Gutachten, die die kompetenter Berater für die Energieversorger erstellen, gehören auch Untersuchungen zum wirtschaftlichen Einsatz von Blockheizkraftwerken – ein Thema, das derzeit häufiger nachgefragt wird. Kunden in diesem Bereich sind nicht nur Stromversorger wie die Lechwerke, die Allgäuer Überlandwerke oder RWE, mittlerweile sind auch Gasversorger wie ESB und die Erdgas Schwaben hinzugekommen. Lokaler Schwerpunkt bei den Stadtwerkkunden ist heute der Bereich Mitteldeutschland, aber Voigtmann und seine Kollegen sind auch in ganz Europa aktiv, denn von ausländischen Energieversorgern, vor allem aus Spanien, wird die Effizienzberatung ebenfalls nachgefragt.

Ein weiteres Beratungsthema für Energieversorger ist die Unterstützung bei Contracting-Modellen, die sie ihren Kunden anbieten wollen. Immer wichtiger wird bei der Beratung auch das Thema Demand Response bei Industriekunden. Hier prüfen die Allgäuer (auch) im Auftrag der Stadtwerte, wann der Betrieb Last abwerten kann, wann der Bezug von Strom oder der Lastabwurf wirtschaftlicher sind, und wie sich die Anforderungen von Kunde, Netzbetreiber und Stromlieferant am besten zur Deckung bringen lassen. „Dies ist ein sehr gefragtes Thema“, resümiert der Geschäftsführer.

Dabei suchen die Energieversorger bei den Beratern nicht nur fachliche Unterstützung bei der Ermittlung des technischen Potenzials, sie fragen auch nach, wie man den Kunden am besten ansprechen kann. Oft lassen sich die Energieparaberatung von Industriekunden und die Unterstützung für das Stadtwerk beim Demand Response miteinander verbinden. Die Allgäuer gehen dann beispielsweise

zusammen mit dem EVU zum Kunden und loten die Potenziale aus. Das ist aber erst der Einstieg, denn wenn man Potenziale zur Nachfragesteuerung entdeckt hat, ist ja erst die Vorarbeit geleistet; die eigentliche Steuerung, die den Anforderungen des Versorgers und des Gewerbetreibers gleichermaßen gerecht wird, muss dann noch folgen.

Eine Konkurrenz-Situation durch die Effizienzberatung bei Industriekunden und die gleichzeitige Unterstützung der Stadtwerte sieht Voigtmann nicht, er habe noch nie eine Interessenskollision gehabt, betont er.

Die Arbeit wird den Beratern so schnell nicht ausgehen. Denn über die Forderung nach mehr Energieeffizienz, über die Energiemanagement-DIN 5001 und über die steuerlichen Erleichterungen, die mit dem Nachweis eines Energiemanagementsystems verbunden sind, ist nach Voigtmanns Einschätzung für Nachfrage gesorgt: „Bei diesen Themen brauchen viele EVU Unterstützung, weil sie ihrerseits von den Kunden mit Fragen bombardiert werden.“ **EM**

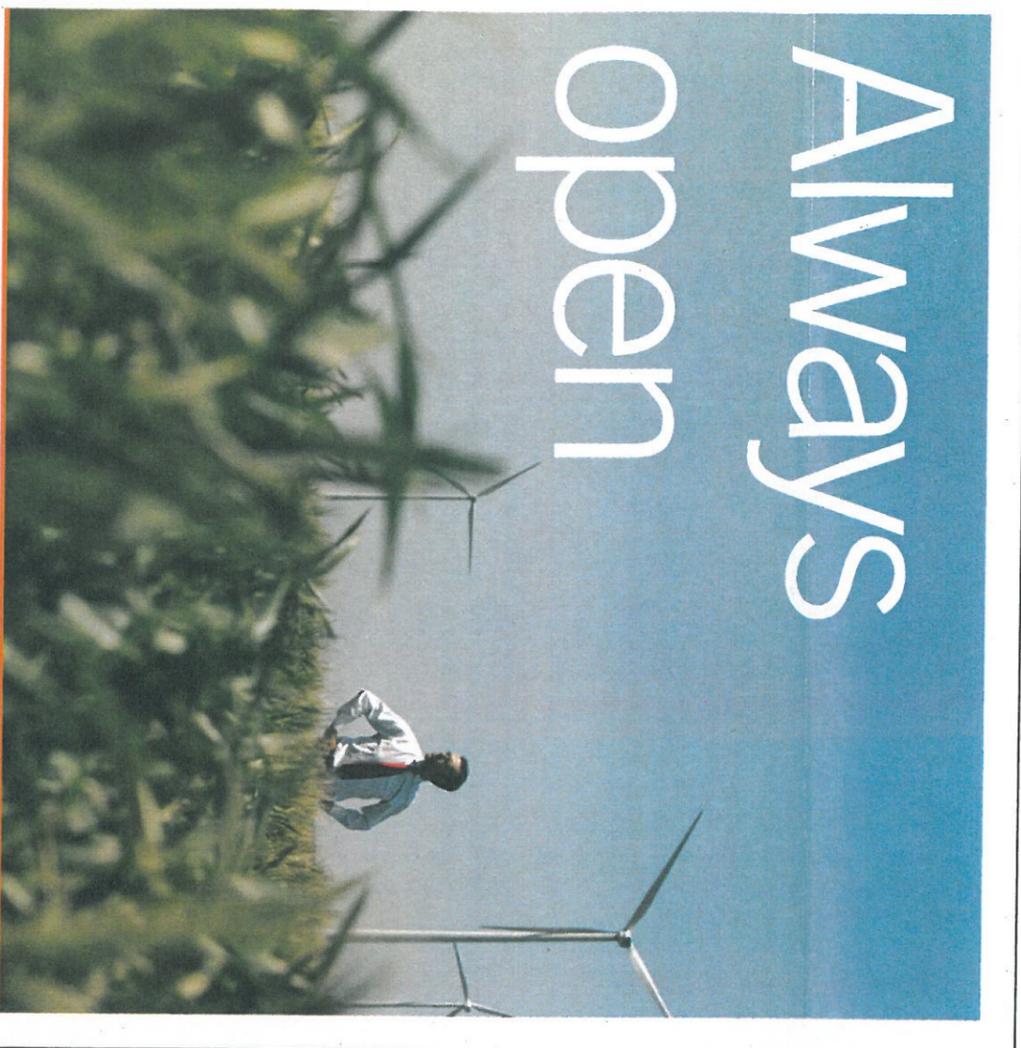
Durch den Prozess geführt

Eine Software, die um das Prozess-Know-how eines Beratungshauses ergänzt wird, soll Stadtwerken die tägliche Arbeit erleichtern. VON ARMIN MÜLLER

Bei der Optimierung von Prozessen gibt es bei Stadtwerken nach wie vor viel zu tun, hat die projekt: Unternehmensberatung GmbH beobachtet. Oft werden zwar Unternehmensprozesse von den Mitarbeitern aus dem Gefühl heraus beherrscht, aber beim genauen Blick auf die Details und auf die konkreten Abläufe gebe es dann doch immer wieder Unklarheiten.

Denn soll jetzt eine Kombination aus Software, Projekterfahrung und Beratungsleistung abhelfen. Eingesetzt wird dazu das Business Process Management System „Symbio“ des Software-Anbieters Ploetz + Zeller. Mit dem Programm lassen sich Abläufe in Unternehmen erfassen, strukturieren und optimieren. Die Mitarbeiter können selbst ihre Abläufe definieren und die ganzen Vorgänge rund um einen Prozess dokumentieren. Der Anwender sieht dann im täglichen Betrieb alle notwendigen Beschreibungen, den Prozessstatus und die Verantwortlichen und Ansprechpartner gleich zu Beginn auf der ersten Software-Seite.

Die Berater von projekt: reichern das Programm mit Prozessfahrungen, die im Laufe der Jahre in der Praxis der Energie- und Wasserwirtschaft erarbeitet wurde, an. Rund 150 Musterprozesse enthält das Starter-Kit, zu dem auch eine Analyse im Unternehmen und eine zweiteilige Einweisung gehören, erläutert Geschäftsführer Stefan Biesalski. „Die Unternehmen müssen nicht bei Null anfangen, sondern können komprimiert auf unsere Erfahrung und unser Fachwissen zurückgreifen.“ So sehen die Nutzer beispielsweise, welche Stellen im Unternehmen von dem Vor-



Pöyry Management Consulting ist mit 26 Niederlassungen und über 500 Consultants die weltweit führende Beratungsgesellschaft für kapital- und ressourcenintensive Unternehmen. Welche Ziele Sie auch verfolgen, bei uns arbeiten für Sie Experten mit Leidenschaft in den Bereichen Energie, Forstwirtschaft, Papier und Zellstoff sowie Biovalle. Unsere umfassende Erfahrung, bewährten Fähigkeiten und unsere hoch qualifizierten Berater sind es, die unsere Kunden immer wieder aufs Neue überzeugen. Gemeinsam helfen wir Ihnen, sachkundigere Entscheidungen zu treffen, Potenziale zu erkennen sowie Werte zu generieren, um so langfristig den Erfolg Ihres Unternehmens zu sichern. www.poyry.de/managementconsulting

PÖYRY
Engineering balanced sustainability™

Selbst genauer modellieren

Die von den Beratern empfohlenen Musterprozesse müssen aber nicht unverändert abgearbeitet werden. Vielmehr kann der Nutzer deren Struktur mit der Software an seine Bedürfnisse anpassen. So könne das Stadtwerk selbst seine Prozesse noch genauer modellieren, betont Biesalski. Sein Geschäftsführer-Kollege Manfred Diebitz ergänzt: „Die Unternehmen können eigenständig auf unserer Lösung aufbauen und so ein internes Prozessmanagement etablieren.“ Die Mitarbeiter beim Energieversorger sehen dann in der täglichen Arbeit den Prozessablauf und alle Informationen, die sie benötigen, in einem Online-Portal.

Die Unterstützung für das Prozessmanagement wird seit Sommer dieses Jahres angeboten. Für die unterschiedlichen Unternehmensgrößen halten die Berater verschiedenen umfangreiche Pakete bereit. Alle enthalten die notwendige Software-Lizenz, die Nutzung der Vorlagen für die Musterprozesse und die Beratungsleistung zum Start. Biesalski ist mit der Nachfrage bisher zufrieden, insbesondere die Beratung und die Visualisierung des Prozessablaufs wussten die Stadtwerte zu schätzen. **EM**